



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Kilian Quester und Christian Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Kosten, Nutzen und politische Auswahlkriterien beim Besuch deutscher Bürgermeister im Sonnwendviertel

Im Sonnwendviertel in Favoriten fand vor kurzer Zeit der Besuch von rund zwei Dutzend Bürgermeistern aus Deutschland statt. Im Rahmen dieses Termins wurde das Stadtentwicklungsgebiet besichtigt und als Beispiel moderner Stadt- und Wohnbauentwicklung präsentiert. (https://www.meinbezirk.at/favoriten/c-politik/internationaler-besuch-macht-sich-ein-bild-vom-sonnwendviertel_a8569231 , 15.04.2026)

Grundsätzlich können internationale und überregionale Delegationsbesuche einen gewissen Erkenntnisgewinn bringen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass der Aufwand in einem angemessenen Verhältnis zum konkreten Nutzen für den Bezirk und seine Bevölkerung steht. Ebenso ist sicherzustellen, dass Organisation, Betreuung und Präsentation solcher Termine transparent erfolgen und die damit verbundenen Kosten klar nachvollziehbar ausgewiesen werden.

Vor diesem Hintergrund stellen die genannten Bezirksräte der FPÖ folgende Fragen an den Bezirksvorsteher:

1. Welche Gesamtkosten sind dem Bezirk Favoriten im Zusammenhang mit dem Besuch der deutschen Bürgermeister im Sonnwendviertel entstanden, aufgeschlüsselt nach Personal-, Sach- und sonstigen Kosten?
2. Welche organisatorischen und administrativen Einheiten des Bezirks waren in die Vorbereitung, Durchführung oder Nachbereitung dieses Besuchs eingebunden und in welchem zeitlichen Ausmaß wurden dafür Arbeitsressourcen gebunden?
3. Welche Kosten wurden durch den Bezirk übernommen?



4. Nach welchen inhaltlichen Kriterien wurde das Sonnwendviertel als Präsentationsort für diesen Besuch ausgewählt und welche konkreten städtebaulichen, wohnpolitischen oder infrastrukturellen Aspekte wurden den Delegationsteilnehmern vorgestellt?
5. Welche konkreten Ergebnisse, Folgetermine, Kooperationen oder sonstigen messbaren Effekte haben sich aus diesem Besuch bislang für den Bezirk Favoriten ergeben?
6. Welche internen Abläufe oder Entscheidungsprozesse bestimmen, welche politischen Vertreter des Bezirks in die Vorbereitung und Durchführung solcher Besuche eingebunden werden?
7. Warum wurden keine Vertreter anderer im Bezirksparlament vertretenen politischen Parteien in die Organisation, Begleitung oder offizielle Präsentation dieses Besuchs eingebunden?
8. Liegt eine vollständige Dokumentation dieses Besuchs einschließlich Programmablauf, Präsentationsunterlagen und etwaiger Ergebnisprotokolle vor, und wird diese der Bezirksvertretung zur Verfügung gestellt?

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Kilian Qvester

Christian Schuch



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Stephan Mazal und Michael Mrkvicka, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Feldhamster Wienerfeld West

Die Gemeindebauten in der Siedlung Wienerfeld West in Favoriten werden neu errichtet. In den Gärten leben seither Feldhamster, die nun umgesiedelt werden - wien.orf.at hat am 8. April 2026 darüber berichtet ([Gemeindebau: Hamster werden umgesiedelt - wien.ORF.at](#))

In diesem Zusammenhang stellen die oben genannten Bezirksräte der FPÖ folgende Fragen an den Bezirksvorsteher Marcus Franz:

1. Welche Details können Sie uns zu dieser Hamster-Umsiedelung nennen?
2. Ist Ihnen der Bestand an Feldhamstern bekannt?
3. Welche konkreten Maßnahmen zum Schutz der Feldhamster sind geplant? Wer führt diese Maßnahmen durch und wer überwacht diese?
4. Welchen Kosten werden voraussichtlich durch diese Maßnahmen entstehen und wer trägt diese Kosten?

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Stephan Mazal

Michael Mrkvicka



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Livestreams der BV-Sitzungen

Die Sitzungen der Favoritner Bezirksvertretung werden bekanntlich per Livestream übertragen. Um näheres über die Aufrufzahlen des Streams zu erfahren, stellen die genannten Bezirksräte der FPÖ daher folgende Fragen an den Bezirksvorsteher M. Franz:

1. Welches Zahlenmaterial (Gesamtaufrufe, durchschnittliche Verweildauer, etc.) können Sie uns zu den Livestreams aus dem Jahr 2025 bzw. der ersten BV-Sitzung im Jahr 2026 liefern? Bitte um genaue Aufgliederung der einzelnen Sitzungen.

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Christian Schuch

Walter Schuch



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Stephan Mazal und Manuel Tatzreiter, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Planentwurf 8437 – mangelnde Bürgerinformation

Der Entwurf des neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes 8437 im 10. Bezirk ist von 5. März 2026 bis 16. April 2026 aufgelegt. Mehrere betroffene Anrainer berichten, dass eine Verständigung über den Entwurf und die Möglichkeit zur Stellungnahme nicht erfolgt ist. Erst kurzfristig, ca. eine Woche vor Ende der Stellungnahmefrist, haben die Siedler Kenntnis von den geplanten Änderungen erlangt.

*„Bürger*innen haben die Möglichkeit, sich an der Wiener Stadtplanung zu beteiligen und aktiv mitzuarbeiten. Sie können in Flächenwidmungs- und Bebauungspläne Einsicht nehmen, Stellungnahmen abgeben sowie in laufenden Planungsverfahren ihre Wünsche und Ideen einbringen. Die möglichst frühe Einbindung der Bürger*innen in kommunale Projekte ist ein zentrales Anliegen der Stadt. Sie kennen ihr Grätzl am besten und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung. Das lokale Wissen und die Bedürfnisse der Menschen vor Ort können wertvolle Anregungen für Planungen geben. Gleichzeitig kann das Verständnis für Planungsentscheidungen verbessert werden. **Es ist die Aufgabe der Verwaltung der Stadt Wien, den Bürger*innen das Mitwirken an Planungsprozessen zu ermöglichen.** Besonderen Wert legt die Stadtplanung dabei auf Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Verständlichkeit der Prozesse.“* (Beteiligung - Partizipation und Mitgestaltung in der Stadtplanung - Stadt Wien)

In diesem Zusammenhang stellen die oben genannten Bezirksräte der FPÖ folgende Fragen an den Bezirksvorsteher Marcus Franz:

1. Wurden die von der Planänderung betroffenen Bewohner durch den Bezirk oder sonstige Stellen (etwa direkt durch die Stadt Wien) über die geplanten Änderungen informiert?
2. Wenn ja, auf welche Weise und wann erfolgte die Information an die Bewohner?
3. Wenn nein, warum nicht?



Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Stephan Mazal

Manuel Tatzreiter





Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Stephan Mazal und Christian Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Sauberkeit Humboldtpark

Die Situation rund um den Humboldtpark bzw. den Humboldtplatz hat sich in den letzten Monaten deutlich verschärft. Immer häufiger wird Sperrmüll illegal abgestellt, wodurch nicht nur das Ortsbild massiv beeinträchtigt wird, sondern auch zusätzliche Kosten für die Allgemeinheit entstehen.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ folgende Fragen an den Bezirksvorsteher Marcus Franz:

1. Ist den zuständigen Stellen bekannt, dass im Bereich des Humboldtparks ein zunehmendes Problem mit illegalen Sperrmüllablagerungen besteht?
2. Liegen Erkenntnisse oder Untersuchungen darüber vor, warum es gerade an diesem Standort regelmäßig zu illegalen Ablagerungen kommt?
Wenn nein: Warum wurden bislang keine Ursachenanalysen durchgeführt?
3. Sind konkrete Maßnahmen geplant, um die wiederkehrenden illegalen Sperrmüllablagerungen im Bereich Humboldtpark zu unterbinden?
Wenn ja: Welche Maßnahmen sind vorgesehen?
Wenn nein: Warum nicht?
4. Wie oft musste im Jahr 2025 im Bereich des Humboldtparks Sperrmüll entfernt werden?
5. Welche Kosten sind im Jahr 2025 durch die Beseitigung illegal abgelagerten Sperrmülls in diesem Bereich entstanden?
6. Wie häufig wird der Bereich Humboldtpark durch sogenannte Waste Watcher kontrolliert? Wurden dabei Verstöße festgestellt und entsprechend geahndet?
7. Konnten bislang Verursacher illegaler Sperrmüllablagerungen ausgeforscht werden? Wurden entsprechende Ermittlungen durchgeführt?
Wenn nein: Warum nicht?
8. In welchen Intervallen erfolgt die reguläre Reinigung des Bereichs Humboldtpark?

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Stephan Mazal

Christian Schuch



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Raphael Fasching und Manuel Tatzreiter, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Sicherheit an Favoritner Kindergärten und Schulen

Immer wieder gibt es Berichte über die Etablierung von Gegensprechanlagen an Schulstandorten – wie etwa hier in Meidling:



Quelle: Facebook/Wilfried Zankl

Besondere Dringlichkeit erhält dieses Thema durch die tragischen Ereignisse vom 10. Juni 2025 in Graz. Der Amoklauf am BORG Dreierschützengasse, bei dem ein ehemaliger Schüler neun Jugendliche und eine Lehrerin tötete sowie elf weitere Personen verletzte, hat auf erschütternde Weise gezeigt, wie verwundbar Bildungseinrichtungen sein können. Der Täter konnte das Gebäude ungehindert betreten, da es an wirksamen Zutrittskontrollen fehlte.

In der Folge wurden umfassende Sicherheitsmaßnahmen für das Schuljahr 2025/2026 angekündigt. Dazu zählen neben Gegensprechanlagen auch der Ausbau von



Zutrittsschutzsystemen, Codesystemen sowie die Einrichtung von Rückzugsräumen mit verstärkten Türen.

Neben solchen Extremereignissen bestehen jedoch auch im Alltag konkrete Gefährdungssituationen. So betrat am 22. September 2025 ein Mann ungehindert eine Mittelschule in Wien-Floridsdorf. Nur durch das rasche Eingreifen des Schulwarts konnte die Situation erkannt werden, woraufhin es zu einem tätlichen Angriff auf ihn und herbeigeeiltes Lehrpersonal kam.

Auch Kindergärten müssen in diese Sicherheitsüberlegungen einbezogen werden. Ein Prüfbericht der Kinder- und Jugendanwaltschaft zu einem Verdachtsfall des sexuellen Missbrauchs in einem Kindergarten in Wien-Penzing hält fest, dass für funktionierende Kinderschutzkonzepte auch die bauliche und räumliche Gestaltung ein wesentlicher Bestandteil der Risikoanalyse ist.

Gerade Favoriten als bevölkerungsreichster Bezirk Wiens mit zahlreichen Bildungseinrichtungen steht hier vor besonderen Herausforderungen, die ein konsequentes und umfassendes Sicherheitskonzept erforderlich machen.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ folgende Fragen an den Bezirksvorsteher Marcus Franz:

1. Wie viele Kindergärten und Schulen im Bezirk Favoriten verfügen aktuell über funktionierende Gegensprechanlagen bzw. Zutrittssysteme?
2. Für welche Kindergärten und Schulen im Bezirk Favoriten sind künftig Gegensprechanlagen bzw. Zutrittssysteme geplant? Welche Details können Sie uns dazu nennen?
3. Welche Gründe gibt es, warum an manchen Einrichtungen solche Gegensprechanlagen bzw. Zutrittssysteme nicht vorgesehen sind?
4. Welche konkreten Maßnahmen wurden im Bezirk Favoriten im Zuge der angekündigten Sicherheitsoffensive für das Schuljahr 2025/2026 bereits umgesetzt?



5. Welche weiteren Maßnahmen sind konkret für Favoriten geplant und bis wann sollen diese umgesetzt werden?
6. Gibt es ein einheitliches Sicherheitskonzept für alle Schulen und Kindergärten im Bezirk?
7. Inwieweit werden auch Kindergärten in diese Sicherheitskonzepte eingebunden?
8. Werden regelmäßige Risikoanalysen oder Sicherheitsüberprüfungen an Bildungseinrichtungen im Bezirk durchgeführt?
9. Gab es in den letzten 3 Jahren Vorfälle mit unbefugtem Zutritt zu Schulen oder Kindergärten im Bezirk Favoriten?
10. Wenn ja, wie viele solcher Vorfälle wurden registriert und welche Maßnahmen wurden daraus abgeleitet?
11. Gibt es Schulungen oder Leitlinien für das Personal im Umgang mit sicherheitsrelevanten Situationen (z. B. unbefugtes Betreten, Gewaltvorfälle)?
12. In welchem Ausmaß werden bauliche Maßnahmen wie gesicherte Eingangsbereiche oder Rückzugsräume bereits umgesetzt?
13. Wie wird sichergestellt, dass Sicherheitsmaßnahmen auch im Alltag konsequent eingehalten werden?

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Anfrage

der Bezirksrätinnen der Wiener Volkspartei Favoriten – Magdalena Kellaridis und Nadine Koch – gemäß § 23 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29.04.2026 betreffend

Information und Einbindung der Bevölkerung über den Flächenwidmungs- und Bebauungsplanentwurf 8437

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Bezirksrätinnen folgende Anfrage an den Bezirksvorsteher Marcus Franz:

1. Informationsmaßnahmen allgemein

- Wurden die von der geplanten Flächenwidmungsänderung konkret betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner aktiv über den Entwurf informiert?
- Welche Stellen waren für die Information zuständig (Bezirk, Magistratsabteilungen, Stadt Wien, externe Dienstleister)?

2. Art und Umfang der Verständigung

- Auf welchen Wegen erfolgte die Information (z. B. postalische Aussendungen, elektronische Verständigungen, Aushänge, Medien, Informationsveranstaltungen)?
- Wurden alle betroffenen Haushalte direkt kontaktiert oder erfolgte lediglich eine allgemeine Veröffentlichung?

3. Zeitpunkt der Information

- Zu welchem konkreten Zeitpunkt wurden die jeweiligen Informationsmaßnahmen gesetzt?
- Wie viele Tage vor Beginn bzw. vor Ende der Auflagefrist wurden die betroffenen Bürgerinnen und Bürger informiert?

4. Reichweite und Wirksamkeit

- Gibt es Nachweise oder Evaluierungen darüber, wie viele Personen tatsächlich erreicht wurden?
- Wie bewertet der Bezirk die Wirksamkeit der gesetzten Informationsmaßnahmen angesichts der geschilderten verspäteten Wahrnehmung durch Anrainer?

5. Informationsdefizite

- Sind Ihnen die geschilderten Fälle bekannt, in denen Anrainer erst sehr spät oder gar nicht informiert wurden?
- Falls ja, wie erklärt Sie diese Informationsdefizite?

6. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

- Welche gesetzlichen oder internen Vorgaben bestehen hinsichtlich der Information betroffener Bürger bei Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen?
- Wurden diese Vorgaben im gegenständlichen Fall vollständig eingehalten?

7. Bürgerbeteiligung

- Welche konkreten Maßnahmen wurden gesetzt, um eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger über die bloße Einsichtnahme hinaus zu ermöglichen?
- Gab es Informationsveranstaltungen, Workshops oder Dialogformate?
 - ❖ Wenn nein, warum nicht?

8. Verbesserungsmaßnahmen

- Welche Schritte werden Sie als Bezirksvorsteher setzen, um künftig eine frühzeitigere, umfassendere und transparentere Information der Bevölkerung sicherzustellen?
- Ist geplant, die Beteiligungsprozesse zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen?

9. Fristwahrung und Fairness

- Hält der Bezirk es für ausreichend, wenn betroffene Bürger erst kurz vor Ablauf der Stellungnahmefrist informiert werden?
- Wird in solchen Fällen eine Verlängerung der Frist in Erwägung gezogen?

Begründung:

Der Entwurf des neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes 8437 lag im Zeitraum von 5. März 2026 bis 16. April 2026 zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Mehrere Anrainerinnen und Anrainer berichten jedoch übereinstimmend, dass sie über diese Auflage sowie über ihre Möglichkeit zur Stellungnahme nicht oder nur unzureichend informiert wurden. In mehreren Fällen erfolgte die Kenntnisnahme der geplanten Änderungen erst etwa eine Woche vor Ablauf der Frist.

Vor dem Hintergrund der von der Stadt Wien betonten Grundsätze der Transparenz, frühzeitigen Bürgerbeteiligung sowie der aktiven Einbindung der Bevölkerung in Planungsprozesse ergeben sich daraus wesentliche Fragen hinsichtlich der tatsächlichen Umsetzung dieser Prinzipien.

BezR Magdalena Kellaridis

BezR Nadine Koch

Anfrage

des Bezirksrats und der Bezirksrätin der Wiener Volkspartei Favoriten – Raphael Steiner Bsc. und Nadine Koch – gemäß § 23 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29.04.2026 betreffend

Iftar-Veranstaltung im Rahmen des interreligiösen Dialogs in Favoriten

Die genannten Bezirksräte stellen in diesem Zusammenhang folgende Anfrage an den Bezirksvorsteher des 10. Wiener Gemeindebezirks, Marcus Franz:

1. Ist Ihnen bekannt, welcher konkrete Dialogpartner als Veranstalter bzw. Einladender dieser Iftar-Veranstaltung aufgetreten ist?
 - a. Wenn ja, welcher?
2. Ist Ihnen bekannt, wie sich die Verantwortlichkeiten zwischen Bezirksvorstehung und den Dialogpartnern bei dieser Veranstaltung konkret dargestellt haben?
 - a. Wenn ja, in welcher Form?
3. Ist Ihnen bekannt, ob Mittel aus dem Bezirksbudget für diese Veranstaltung verwendet wurden?
 - a. Wenn ja, in welcher Höhe und für welche konkreten Zwecke?
4. Liegen Ihnen Informationen darüber vor, inwieweit die Bezirksvorstehung in die Planung oder Organisation dieser Veranstaltung eingebunden war?
 - a. Wenn ja, in welcher Form?
5. Ist Ihnen bekannt, wie es zur Durchführung dieser Veranstaltung im Sitzungssaal der Bezirksvertretung Favoriten gekommen ist und wer diese Entscheidung getroffen hat?
 - a. Wenn ja, wer und wie?
6. Liegen Ihnen Informationen über den genauen Ablauf der im Rahmen des interreligiösen Dialogs in Favoriten abgehaltenen Iftar-Veranstaltung vor?
 - a. Wenn ja, wie stellt sich dieser dar? (Begrüßung, Ansprache, Essen)

7. Liegen Ihnen Informationen darüber vor, wer zu dieser Veranstaltung eingeladen wurde?
 - a. Wenn ja, welche Personen, Organisationen oder Funktionsträger waren eingeladen?
8. Ist Ihnen bekannt, ob Mitglieder der Bezirksvertretung zu dieser Veranstaltung eingeladen wurden?
 - a. Wenn ja, welche und nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl?
9. Liegen Ihnen Informationen darüber vor, warum nicht alle Mitglieder der Bezirksvertretung zu dieser Veranstaltung eingeladen wurden?
10. Ist Ihnen bekannt, wie viele Personen an dieser Veranstaltung teilgenommen haben?
11. Liegen Ihnen Informationen darüber vor, ob seitens des Bezirks vergleichbare Veranstaltungen im Rahmen christlicher oder anderer religiöser Traditionen geplant sind?
 - a. Wenn ja, welche?
12. Welche grundsätzliche Linie verfolgt die Bezirksvorstehung bei der Unterstützung oder Mitwirkung an interreligiösen Veranstaltungen im Bezirk, insbesondere im Hinblick auf Ausgewogenheit und Gleichbehandlung?

Begründung:

Vor dem Hintergrund der Durchführung einer Iftar-Veranstaltung im Sitzungssaal der Bezirksvertretung sowie der damit verbundenen organisatorischen, inhaltlichen und finanziellen Fragen besteht ein berechtigtes Interesse an umfassender Transparenz hinsichtlich Ablauf, Teilnehmerkreis, Planung und Einbindung der Bezirksvorstehung.

BezR Raphael Steiner, BSc



BezR Nadine Koch



Anfrage

des Bezirksrats und der Bezirksrätin der Wiener Volkspartei Favoriten – Raphael Steiner Bsc. und Nadine Koch – gemäß § 23 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29.04.2026 betreffend

„Tour de Franz“

Die genannten Bezirksräte stellen in diesem Zusammenhang folgende Anfrage an den Bezirksvorsteher des 10. Wiener Gemeindebezirks, Marcus Franz:

1. In welchem Zeitraum wurde die Initiative „Tour de Franz“ durchgeführt?
2. Welche konkreten Termine fanden im Rahmen der „Tour de Franz“ statt (Datum, Ort und jeweilige Durchführung)?
3. Wie wurden die einzelnen Termine im Vorfeld kommuniziert bzw. angekündigt (z. B. Website, Social Media, Aussendungen etc.)?
4. Liegen der Bezirksvorstehung Aufzeichnungen oder Übersichten über die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den einzelnen Terminen vor? Wenn ja, wie stellen sich diese dar?
5. Welche Inhalte, Anliegen oder Themen wurden im Rahmen der Gespräche schwerpunktmäßig behandelt? Gibt es dazu eine dokumentierte Zusammenfassung?
6. Welche konkreten Ergebnisse, Maßnahmen oder Folgeschritte wurden aus den im Rahmen der „Tour de Franz“ geführten Gesprächen abgeleitet?
7. Welche organisatorischen Ressourcen der Bezirksvorstehung wurden für die Durchführung der Initiative eingesetzt (z. B. Personal, Infrastruktur, Vorbereitung)?
8. Welche Kosten sind im Zusammenhang mit der Durchführung der „Tour de Franz“ entstanden? Es wird um eine detaillierte Aufschlüsselung nach einzelnen Kostenpositionen und Verwendungszwecken ersucht.
9. In welcher Form wurde sichergestellt, dass die Durchführung dieser Initiative klar von parteipolitischen Aktivitäten getrennt ist?

Begründung:

Die Initiative „Tour de Franz“ wurde als Dialogformat mit der Bevölkerung im Bezirk kommuniziert.

Vor dem Hintergrund des zeitlichen Zusammenhangs mit politischen Wahlperioden sowie des möglichen Einsatzes öffentlicher Ressourcen besteht ein berechtigtes Interesse an vollständiger Transparenz hinsichtlich Durchführung, Organisation, Kosten und Ergebnissen dieser Initiative.



BezR Raphael Steiner, BSc



BezR Nadine Koch

Anfrage

des Bezirksrats und der Bezirksrätin der Wiener Volkspartei Favoriten – Raphael Steiner Bsc. und Nadine Koch – gemäß § 23 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29.04.2026 betreffend

Reinigungs- und Malaktion an der Pfarrkirche St. Johann Evangelist im Rahmen des interreligiösen Dialogs

Die genannten Bezirksräte stellen in diesem Zusammenhang folgende Anfrage an den Bezirksvorsteher des 10. Wiener Gemeindebezirks, Marcus Franz:

Organisation & Planung

1. Ist Ihnen bekannt, wann die Planung der Reinigungs- und Malaktion an der Pfarrkirche St. Johann Evangelist begonnen hat und wie sich diese entwickelt hat?
 - a. Wenn ja, wie stellt sich dies dar?
2. Ist Ihnen bekannt, wie die konkrete Zusammenarbeit zwischen Bezirksvorstehung, interreligiösem Dialog und der Pfarrgemeinde im Zuge der Vorbereitung dieser Aktion erfolgt ist?
 - a. Wenn ja, wie stellt sich diese dar?

Ablauf vor Ort

3. Ist Ihnen bekannt, wie die Aktion vor Ort konkret abgelaufen ist?
 - a. Wenn ja, wie stellt sich dieser Ablauf dar?
4. Ist Ihnen bekannt, wer die Durchführung der Aktion vor Ort koordiniert und organisiert hat?
 - a. Wenn ja, wer?

Einladungskreis & Teilnehmer

5. Ist Ihnen bekannt, wann, in welcher Form und durch wen Einladungen zu dieser Aktion ausgesprochen wurden?
 - a. Wenn ja, wie stellt sich dies dar?
6. Ist Ihnen bekannt, welche Organisationen, religiösen Gemeinschaften oder sonstigen Gruppen zu dieser Aktion eingeladen wurden?
 - a. Wenn ja, welche?
7. Ist Ihnen bekannt, welche dieser eingeladenen Akteure tatsächlich an der Aktion teilgenommen haben?
 - a. Wenn ja, welche?

8. Ist Ihnen bekannt, ob Mitglieder der Bezirksvertretung zu dieser Aktion eingeladen wurden?
 - a. Wenn ja, welche und nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl?
9. Ist Ihnen bekannt, warum nicht alle Fraktionen bzw. Mitglieder der Bezirksvertretung in diese Aktion eingebunden wurden?

Rolle & Zuständigkeiten

10. Ist Ihnen bekannt, wie sich die konkrete Aufgabenverteilung zwischen Bezirksvorstehung, interreligiösem Dialog und weiteren beteiligten Stellen bei dieser Aktion dargestellt hat?
 - a. Wenn ja, wie?
11. Ist Ihnen bekannt, welche Rolle die Bezirksvorstehung im Rahmen dieser Aktion konkret übernommen hat?
 - b. Wenn ja, welche?

Kosten & Finanzierung

12. Ist Ihnen bekannt, welche Gesamtkosten im Zusammenhang mit dieser Aktion entstanden sind?
 - a. Wenn ja, wie hoch waren diese?
13. Ist Ihnen bekannt, ob und in welcher Höhe Kosten durch die Bezirksvorstehung bzw. aus Mitteln des Bezirks getragen wurden?
 - a. Wenn ja, für welche konkreten Leistungen?
14. Ist Ihnen bekannt, welche weiteren Finanzierungsquellen für diese Aktion herangezogen wurden (z. B. Spenden)?
 - a. Wenn ja, welche?
15. Ist Ihnen bekannt, ob ein organisierter Spendenaufruf erfolgt ist und wie dieser abgewickelt wurde?
 - a. Wenn ja, wie?

Medien & Öffentlichkeitsarbeit

16. Ist Ihnen bekannt, wie die mediale Begleitung dieser Aktion organisiert wurde?
 - a. Wenn ja, wie stellt sich dies dar?
17. Ist Ihnen bekannt, wer die Einbindung von Medien (z. B. Berichterstattung, Video- oder Drohnenaufnahmen) veranlasst hat?
 - a. Wenn ja, wer?
18. Ist Ihnen bekannt, welche Kosten im Zusammenhang mit dieser medialen Darstellung entstanden sind und wer diese getragen hat?

19. Ist Ihnen bekannt, ob dafür Mittel der Bezirksvorstehung eingesetzt wurden?
a. Wenn ja, in welcher Höhe und für welche Zwecke?

Begründung:

Nach den mutwilligen Beschmierungen der Pfarrkirche St. Johann Evangelist wurde eine öffentlichkeitswirksame Reinigungs- und Malaktion durchgeführt, an der unterschiedliche Akteure beteiligt waren und die auch medial entsprechend begleitet wurde.

Vor dem Hintergrund der Einbindung verschiedener Organisationen, der Rolle des interreligiösen Dialogs sowie möglicher organisatorischer, finanzieller und medialer Aspekte besteht ein berechtigtes Interesse an umfassender Transparenz hinsichtlich Planung, Ablauf, Teilnehmerkreis, Finanzierung und Zuständigkeiten dieser Reinigungs-Aktion.



BezR Raphael Steiner, BSc



BezR Nadine Koch

Anfrage

des Bezirksrats und der Bezirksrätin der Wiener Volkspartei Favoriten – Raphael Steiner Bsc. und Nadine Koch – gemäß § 23 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29.04.2026 betreffend

Informationen zur Zukunft des Ekazent in der Franz-Koci-Straße 17

Die genannten Bezirksräte stellen in diesem Zusammenhang folgende Anfrage an den Bezirksvorsteher des 10. Wiener Gemeindebezirks, Marcus Franz:

1. Liegen Ihnen Informationen zur zukünftigen Nutzung des Areals des ehemaligen Einkaufszentrums in der Franz-Koci-Straße 17–19 vor?
 - a. Wenn ja, welche?
2. Sind Ihnen allfällige Planungen, Projekte oder Überlegungen zu diesem Standort bekannt?
 - a. Wenn ja, seit wann?
3. Ist Ihnen bekannt, ob konkrete Unterlagen, Konzepte oder Projektentwürfe zu diesem Areal vorliegen?
 - a. Wenn ja, welche und in welcher Form wurden diese der Bezirksvorstehung übermittelt?
4. Haben seitens der Bezirksvorstehung Gespräche oder Abstimmungen mit Eigentümern, Projektentwicklern oder städtischen Dienststellen zu diesem Standort stattgefunden?
 - a. Wenn ja, wann und mit welchem Inhalt?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
5. Hat die Bezirksvorstehung Initiativen gesetzt, um Informationen über die zukünftige Entwicklung dieses Areals zu erhalten?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Begründung:

In der Bevölkerung besteht daher ein berechtigtes Interesse an Klarheit über die weitere Entwicklung dieses Standortes.



BezR Raphael Steiner, BSc



BezR Nadine Koch



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 23 der GO
eingebracht in der Sitzung am 29. April 2026

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

Umsetzung der beschlossenen Einbahnöffnungen für Radverkehr

Die Bezirksvertretung Favoriten hat in den vergangenen Jahren mehrere Einbahnöffnungen für Radverkehr beschlossen. Einige davon sind aber trotz mehrmaliger Versprechungen auf Umsetzung immer noch nicht Realität.

Laut unserer Recherche wurden folgende Einbahnöffnungen beschlossen, aber noch nicht umgesetzt:

Straße	Beschlossen am	Anmerkung
Hasengasse (zwischen Laxenburger Straße und Neilreichgasse)	19.9.2018 erneut am 21.4.2021	Antrag von Grünen 2018 eingebracht und erneut von SPÖ 2021
Hardtmuthgasse (zwischen Laxenburger Straße und Ettenreichgasse)	23.6.2021	
Sonnleithnergasse (zwischen Pernerstorfergasse und Inzersdorfer Straße)	23.6.2021	
Humboldtgasse (zwischen Gudrunstraße und Landgutgasse)	23.6.2021	
Karmarschgasse (zwischen Hasengasse und Inzersdorfer Straße)	23.6.2021	



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Siccardsburggasse (zwischen Troststraße und Buchengasse)	14.9.2022	
Graffgasse (zwischen Herzgasse und Fernkorngasse)	14.9.2022	
Dieselgasse (zwischen Herzgasse und Leebgasse)	(14.9.2022)	Sollte laut Aufzeichnungen Grüner Bezirksrät:innen in der Sitzung am 14.9.2022 beschlossen worden sein, wird aber nicht im Protokoll aufgeführt.

Dazu folgende Fragen:

- Warum wurden die jeweiligen Einbahnöffnungen immer noch nicht umgesetzt?
- Bis wann und in welcher Reihenfolge ist die Umsetzung der Einbahnöffnungen geplant?
- Nach welchen Kriterien wird entschieden, welche Einbahnöffnungen wann umgesetzt werden?
- Gibt es noch weitere geplante Einbahnöffnungen in Favoriten?

Begründung:

Die fehlende Umsetzung beschlossener Entscheidungen ist nicht nachvollziehbar.

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 23 der GO
eingebracht in der Sitzung am 29. April 2026

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

Verwendung der Gelder für straßenbauliche Maßnahmen

Der Bezirk hat laut Rechnungsabschluss im Jahr 2025 € 805.876,76 für die Herstellung von Straßenbelägen und kleinere straßenbauliche Maßnahmen verwendet (1028.002960.01*). Im Jahr 2024 wurden € 950.860,07 dafür verwendet.

Dazu folgende Fragen:

Bitte um Beantwortung der Fragen jeweils für das Jahr 2024 und das Jahr 2025.

- Wofür wurde dieses Geld verwendet? Bitte um eine Auflistung der Projekte.
- Durch welches bzw. welche Unternehmen wurden die Aufträge durchgeführt?
- Wer trifft die Entscheidung, wo die Herstellung von Straßenbelägen und kleinere straßenbauliche Maßnahmen notwendig sind?

Begründung:

Die Verwendung dieses Budgetpostens war bisher sehr intransparent. Bereits in der Sitzung vom 15. Juni 2022 stellten die Grünen eine Anfrage über die Verwendung. In der Antwort schrieb die zuständige Stadträtin, eine Liste der getroffenen Maßnahmen läge dem Bezirk vor. Die angeblich existierende Liste, die die gestellte Frage beantwortet hätte, haben wir aber nie erhalten.

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger
Bezirksrat